

dünger zu produzieren. In der Provinz Zhejiang sind Maschinen der Ube Industries, Ltd., Japan, zur Produktion von 300.000 t synthetischen Ammoniaks in einem großen petrochemischen Komplex 18 km von der Küstenstadt Ningbo installiert worden. Der Bau der Harnstofffabrik, die auf 520.000 t angelegt ist, soll beschleunigt werden.

Der Bau der Akrylesterfabrik bei den Dongfang-Chemiewerken in Beijing wurde im letzten Jahr wieder aufgenommen. Die Fabrik soll in diesem Jahr die Produktion aufnehmen. Die ebenfalls aus Japan importierte Fabrik soll 38.000 t Ester jährlich produzieren. In Urumqi in der Provinz Xinjiang werden Ausrüstungen von Ube in einer petrochemischen Fabrik installiert. Dort sollen jährlich 300.000 t synthetisches Ammoniak produziert werden. Im Juli d.J. sollen in dem Kreis Luchang in der Provinz Shanxi die Arbeiten für Chinas erste große Mischkunstdüngerfabrik in Angriff genommen werden. Die Fabrik ist ausgelegt, jährlich 900.000 t Nitrophosphat mit dem Rohstoff Kohle zu produzieren. Die Ausrüstungen kommen von Lurgi aus der Bundesrepublik und Toyo aus Japan. (XNA, 7.4.83)

-lou-

WIRTSCHAFT

(33)

Volkszeitung über wirtschaftliche Schlüsselaufgaben

In einem Editorial vom 23. April 1983 nimmt die Volkszeitung Stellung zu den langfristigen Aufgaben in der Wirtschaft. Es folgt auszugsweise eine Wiedergabe des Textes.

"Um eine schnelle und kräftige Wirtschaftsentwicklung zu erzielen und die Voraussetzungen zu schaffen, daß die Menschen so schnell wie möglich reich werden, müssen wir unsere Kräfte darauf konzentrieren, einige wichtige Unternehmungen zu beenden. Das bedeutet, daß wir die Schlüsselaufbauprojekte in den Griff bekommen, die eine Bedeutung für die Volkswirtschaft und das Leben des Volkes haben. Von nun an müssen die ganze Partei und das gesamte Land die Unterstützung der Schlüsselaufbauprojekte als ihre wichtigste Aufgabe ansehen und den starken Enthusiasmus von Millionen von Kadern und Menschen in praktische Tätigkeit umformen.

Ein wichtiges Problem, das die

Geschwindigkeit der nationalen Wirtschaftsentwicklung bestimmt, besteht darin, ob Energie und Rohmateriallieferungen sichergestellt werden und ob Nachrichten- und Transportleistungen erbracht werden können. Gegenwärtig ist es ein ernstes Problem, daß es Knappheiten im Energie- und Transportsektor gibt. Dies ist nicht nur ein herausragender Widerspruch während des sechsten Fünfjahresplans, sondern wird noch für eine lange Zeit ein wichtiges Problem bleiben. Falls während der 1980er Jahre nicht ein gewisser Umfang und eine gewisse Geschwindigkeit bei der Entwicklung der Energie-, Transport- und Rohmaterialsektoren erreicht wird, entsteht die Gefahr, daß es in den 1990er Jahren nicht zu einer schnellen Wirtschaftsentwicklung kommt...

Lange Jahre war ein wichtiger Grund für die schlechten Erfolge beim Wirtschaftsaufbau in unserem Lande, daß wir nicht in der Lage gewesen sind, das Verhältnis zwischen den Teilen und dem Ganzen korrekt zu gestalten. Gewisse Dinge, die - als Teilaspekte betrachtet - nützlich waren, erwiesen sich als schädlich für die Gesamtsituation. Wir müssen diese ernste Lektion lernen, andernfalls wird die Zersplitterung der finanziellen und materiellen Ressourcen dazu führen, daß die Gesamtsituation negativ betroffen wird und wichtige Schlüsselaufbauprojekte des Staates nicht vollendet werden können...

Bei der Fertigstellung wichtiger Projekte ist es notwendig, korrekt das Verhältnis zwischen Akkumulation und Konsumtion zu bestimmen. Ein Problem, das gegenwärtig unsere Aufmerksamkeit finden sollte, besteht darin, den Konsumtionsfonds in gewissem Ausmaße zu kontrollieren. Wir müssen den Massen klarmachen, daß 'wir essen und dann den Aufbau durchführen müssen'. Das Fundamentalziel der sozialistischen Produktion und des sozialistischen Aufbaus besteht darin, die stetig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes zu befriedigen. Die Verbesserung des städtischen und ländlichen Lebensstandards kann jedoch nur dadurch realisiert werden, daß hard gearbeitet wird, um die Produktion und den Aufbau zu entwickeln. Andernfalls wird eine solche Verbesserung wie ein Baum ohne Wurzeln oder ein Fluß ohne Quelle sein...

Die Menschen können nicht reich werden, wenn es dem Staat nicht gut geht. Es ist falsch, wenn die Akkumulationsrate zu hoch wird,

weil sie auf diese Weise den Lebensstandard senkt. In dieser Hinsicht haben wir Lektionen gelernt, die nun befolgt werden müssen. Wir können jedoch nicht sagen, daß eine niedrige Akkumulationsrate gut ist, und ein unbegrenztes Wachstum des Konsumtionsfonds zulassen. Gegenwärtig beträgt die Investition in nichtproduktive Aufbauprojekte etwa 45% der gesamten Investbauinvestitionen. Wenn dies nicht in angemessener Weise kontrolliert wird, wird das die Stabilisierung der Akkumulationsrate auf einem rationalen Niveau beeinträchtigen oder sogar den Anteil der produktiven Akkumulation weiter senken. Auf diese Weise ist die reibungslose Durchführung der Schlüsselaufbauprojekte nicht möglich...

Einige Genossen haben vorgeschlagen, daß, um die Vervierfachung (des Bruttoproduktionswertes) gegen Ende des Jahrhunderts zu erreichen, wir uns auf Schlüsselaufbauprojekte und den technischen Fortschritt verlassen sollen (hauptsächlich die technische Umformung der bestehenden Betriebe). Lange Zeit haben viele Genossen diese beiden Punkte vernachlässigt, den Aufbau von Schlüsselprojekten und die technische Umgestaltung der bestehenden Betriebe, und haben einseitig den sog. Zentralanteil entwickelt. Das bedeutet, sie haben den Aufbau von Projekten in den Raffinerie-, Chemie-, metallverarbeitenden und Baumaterialindustrien Aufmerksamkeit geschenkt und den Aufbau im Energie- und Transportwesen vernachlässigt. Das Ergebnis war eine unrationale Produktionsstruktur; es gibt Knappheiten in den Infrastrukturbereichen Energie und Transport, und die Technologie in den Betrieben ist rückständig. Wenn diese Situation nicht geändert wird, kann sie die Entwicklung der Volkswirtschaft ernsthaft gefährden. Erfahrungen haben gezeigt, daß der Umfang der Investitionen beim Fixkapital strikt kontrolliert und in Übereinstimmung mit den Materialien und Finanzen gebracht werden sein muß, die der Staat liefern und bereitstellen kann. In Zukunft können bei den Investbauinvestitionen nur Schlüsselprojekte garantiert werden; es kann nicht zugelassen werden, daß normale Projekte die Fertigstellung von Schlüsselprojekten gefährden. Einige Dinge können nur erreicht werden, wenn andere vernachlässigt werden." (RMRB, 23.4.83)

-lou-

(34) Übermäßiges Wachstum der Schwerindustrie kritisiert

Auf der Nationalen Arbeitskonferenz für Industrie und Nachrichtenwesen, die vom 21. März bis zum 1. April in Beijing stattfand, wurde die Entscheidung getroffen, weiterhin die Konsumgüterproduktion zu betonen, das schwerindustrielle Wachstum aber einzuschränken. Chinas Leichtindustrie wuchs zwischen 1979 und 1981 mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 14%; i.J. 1982 betrug der Anstieg 5,6%. Die Produktion der Schwerindustrie, die noch i.J. 1981 als Ergebnis der Readjustierung der Volkswirtschaft sank, stieg i.J. 1982 und in den ersten drei Monaten dieses Jahres wiederum rapide. Infolgedessen gibt es nun eine angespannte Situation bei der Versorgung mit Energie und Rohmaterialien sowie im Transportsektor. Die Leichtindustrie kann nicht Schritt halten mit der steigenden Kaufkraft des Volkes. Liu Yi, der Handelsminister, warnte die Delegierten auf der Konferenz, daß die im Umlauf befindliche Geldmenge steige und die Kaufkraft der Bauern ebenfalls schnell steige. Die Konsumenten seien nicht in der Lage, die Güter in der Qualität zu kaufen, die sie wünschen.

Die Spareinlagen sowohl in den städtischen als auch den ländlichen Gegenden seien rapide angewachsen, sagte Liu. Ende d.J. 1982 betragen sie 77,7 Mrd. Yuan, ein Anstieg von 23% im Vergleich zum Januar 1982. Ende 1982 erreichte die im Umlauf befindliche Geldmenge 43,9 Mrd. Yuan, ein Mehr von 11%. Die Einzelhandelsumsätze d.J. 1982 betragen insgesamt 257 Mrd. Yuan, ein Anstieg von 9,4% im Vergleich zum Vorjahr. Während derselben Periode stieg jedoch der Output von Textilien und leichtindustriellen Produkten nur um 5,6%. Um die im Umlauf befindliche Geldmenge und die seit 1978 angesammelten Spareinlagen durch Käufe von Konsumgütern zu absorbieren, müsse der Ausstoß der Textil- und Leichtindustrien jährlich um mehr als 10% zunehmen. Nach Aussagen des Ministers wird die Kaufkraft in diesem Jahr den ursprünglichen Plan wahrscheinlich um 6 oder 7 Mrd. Yuan überschreiten. Wegen der guten Ernte im letzten Jahr habe der Staat mehr gekauft, als die Quote vorsah, und zu höheren als den normalen Preisen. Die Überquotenkäufe an Getreide, Baumwolle, Ölsaaten, Zuckerrohr und Zuckerrüben, Tee und fermentiertem Tabak beliefen sich auf über 7,5 Mrd. Yuan. Da das

Verantwortlichkeitssystem in Industrie- und Handelsbetrieben durchgeführt wird, zeigen die Arbeiter mehr Enthusiasmus, stellen bessere Produkte her und erhalten mehr Einkommen. Angestellte der Regierung und des Erziehungswesens erhalten in diesem Jahr eine Lohnerhöhung von insgesamt 300-400 Mio. Yuan, die in diesem Jahr ausgezahlt werden.

Nach Aussagen des Ministers deklarierte sich bei 43% der Hauptindustrieprodukte Angebot und Nachfrage. Bei 25% gibt es einen Nachfrageüberhang, während bei 32% das Angebot die Nachfrage übertrifft. (XNA, 1.4.83, zit. nach SWB, 12.4.83; XNA, 25.3.83, zit. nach SWB, 12.4.83)
-lou-

(35) Über die Beschäftigungssituation in China

Nach Auskunft des Arbeitsministeriums erhielten mehr als 6 Millionen Menschen in den städtischen Bezirken Chinas i.J. 1982 eine Stelle. Von diesen 6 Millionen Menschen waren 4,75 Millionen Jugendliche ohne Arbeit; der Rest bestand aus Absolventen von Oberschulen, Mittelschulen und Höheren Fachschulen sowie entlassenen Soldaten. Während der letzten vier Jahre traten insgesamt 32 Millionen Menschen neu in das Arbeitsleben ein, davon 26 Millionen allein zwischen 1979 und 1981. Diese Zahl beträgt etwa ein Drittel der gesamten Arbeitskräfte im städtischen Sektor.

Die erhöhte Beschäftigung reduzierte die sog. Abhängigkeitsrate in den städtischen Gebieten von 3,6 i.J. 1952 auf 1,73 i.J. 1982. In Shanghai unterhält jede beschäftigte Person nun nur 1,5 andere Personen. Von den 1982 neu beschäftigten Personen erhielten 20,9% Stellen in staatseigenen, 50,4% in kollektiveigenen Betrieben und Institutionen, während 5,5% privat beschäftigt wurden.

Die Anzahl der Arbeiter im Handel sowie in den Dienstleistungsbereichen machte 13,9% der Gesamtbeschäftigten aus. Nach einem Sprecher des Arbeitsministeriums gab es 1982 12.000 Arbeitsvermittlungsgesellschaften im ganzen Land, das waren 4.400 mehr als i.J. 1981. Diese Gesellschaften vermittelten Arbeitsplätze für 4,1 Millionen Menschen i.J. 1982 (XNA, 7.4.83). Über die Zahl der Arbeitslosen werden keine Angaben gemacht; zu vermuten ist, daß diese Zahl weiterhin hoch ist, vor allem in den städtischen Gebieten.
-lou-

(36) Dekret über die städtische Kooperativwirtschaft erlassen

Anfang April erließ der Staatsrat unter dem Titel "Einige Regelungen betreffend die Kooperativbetriebe städtischer Arbeiter" ein Dekret, das zu koordinierten Bemühungen von Regierungsstellen aufruft, die Entwicklung städtischer Kooperativbetriebe in Industrie und Handel zu fördern.

Das Dokument betont: "Die legitimen Rechte und Interessen der Kollektivbetriebe werden vom Staat entsprechend den Gesetzen geschützt. Eine Behinderung durch staatliche Stellen oder Arbeitseinheiten ist nicht erlaubt."

In dem Dekret aufgelistete Maßnahmen zur Förderung der städtischen Kollektivwirtschaft sind u.a.: 1. Nach dem Prinzip der Gleichheit und des gegenseitigen Nutzens können Kooperativbetriebe sich zu Kombinatzen zusammenschließen, und zwar unabhängig von Verwaltungsgrenzen oder Branchen. Kombinate können auch mit staatseigenen oder Privatbetrieben gegründet werden. 2. Mit Genehmigung der Regierung können Kooperativbetriebe sich auch im Bereich des Ferntransportes betätigen sowie bei Großhandels- und Einzelhandelsverkäufen, die außerhalb der staatlichen Ankauf- und Lieferquoten für industrielle und landwirtschaftliche Produkte liegen. Solche Betriebe können auch wissenschaftliches, technisches und Betriebsführungspersonal einstellen. Jedes Unternehmen kann bis zu 10 Lehrlinge einstellen, dies jedoch mit Genehmigung der lokalen Industrie- und Handelsverwaltung, falls die Produktion spezielle Techniken oder Kenntnisse erfordert.

Wie es in dem Dekret weiter heißt, müssen solche Betriebe auf freiwilliger Basis gegründet werden und demokratisches Management betreiben. Was die Verteilung des Einkommens betrifft, so sollte das Prinzip "Jedem entsprechend seiner Arbeit" angewendet werden. Das jährliche Einkommen nach Steuern für jedes Kooperativunternehmen soll in vier Teile aufgeteilt werden: öffentlicher Akkumulationsfonds zur Erweiterung der Produktion, öffentlicher Wohlfahrtsfonds, Löhne und Dividenden. Die Dividenden sollten 15% des Einkommens nicht überschreiten. (XNA, 21.4.83)
-lou-

(37) Pläne zur Entwicklung des Yangzi-Deltas

Nach einem Bericht in der Volks-

zeitung vom 8. April 1983 werden nun Pläne entwickelt, um die Ressourcen der Stadt Shanghai und der Provinzen Jiangsu und Zhejiang zusammenzufassen, damit das Yangzi-Delta entwickelt werden kann. Die starre administrative Trennung zwischen der Stadt und den Provinzen soll aufgehoben werden, um die Entwicklung des Deltas - die Wirtschaftszone Shanghai - rationeller zu gestalten.

Wegen seines Reichtums traditionell als das Fisch- und Reisland bekannt, nimmt das Delta nur 0,6% der chinesischen Landfläche ein; die Bevölkerung macht nur 4% der Gesamtbevölkerung aus. Dennoch erzeugt dieses Gebiet 15% des gesamten jährlichen kombinierten Bruttoproduktionswertes von Industrie und Landwirtschaft. Das Delta ist das einzige Gebiet in China, in dem der jährliche kombinierte Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft durchschnittlich 1.000 US\$ pro Kopf beträgt - ein nationales Ziel, das gegen Ende dieses Jahrhunderts erreicht werden soll.

Ein für die Durchführung des Entwicklungsprogramms gegründetes Amt hat damit begonnen, Untersuchungen durchzuführen und Meinungen einzuholen. Auf einer Anfang April 1983 in Beijing abgehaltenen Diskussion stimmten die Teilnehmer über die Notwendigkeit überein, das Gebiet durch Zusammenarbeit von Shanghai und der zwei Provinzen zu entwickeln. Gegenwärtig solle die Arbeit auf die Erneuerung der bestehenden Betriebe, die Verbesserung des Land- und Wassertransports und die Entwicklung der Energieproduktion sowie des Außenhandels konzentriert werden. Als Beispiel für das Entwicklungspotential wurde der Hafen von Ningbo in der Provinz Zhejiang genannt. Dort gibt es zwanzig Liegeplätze mit einer Jahreskapazität von 26,7 Mio.t Fracht. Nur 13% dieser Kapazität würden genutzt. Wirtschaftlich, so die Volkszeitung, gehörten Shanghai und die beiden anderen Provinzen untrennbar zueinander. Doch die Planung sei schwierig, weil es immer noch die straffe administrative Unterteilung gebe. (RMRB, 8.4.83)

-lou-

(38)

Nichtstaatliche Industriegesellschaft in China gegründet

Eine nichtstaatliche Gesellschaft, die Everbright Industrial Corp., wurde am 11. April 1983 in Beijing in einer Feierstunde gegründet. Der Vorstandsvorsitzende ist Wang Guanying. Die Gesellschaft wur-

de von einer Gruppe bekannter patriotischer Industrieller und Geschäftsleute ins Leben gerufen. Zhang Jingfu, Staatsrat und Minister der Staatlichen Wirtschaftskommission, sowie führende Mitglieder verschiedener anderer Wirtschaftsabteilungen des Staatsrates waren zugegen und brachten ihre Glückwünsche und Unterstützung zum Ausdruck. Die Gesellschaft will den wirtschaftlichen und technischen Austausch mit dem Ausland erweitern, in Einklang mit den Prinzipien, von denen die chinesische Wirtschaftsentwicklung bestimmt wird. Ihre unmittelbare Aufgabe besteht darin, ausländische Mittel sowie fortschrittliche Technologien und Ausrüstungen heranzuziehen, um dem chinesischen Modernisierungsprogramm einen Dienst zu erweisen. Die Gesellschaft wird auch mit ausländischen Geschäftsleuten bei der Abwicklung gemeinsamer Unternehmen in China und im Ausland zusammenarbeiten.

Wie Wang mitteilte, wird die Gesellschaft in Hongkong ansässig sein; der Gründungstag war der 26. April 1983. Im Zuge der Erweiterung der Geschäftstätigkeit werden in anderen Ländern Tochtergesellschaften und Büros errichtet. Die Everbright nahm bereits Geschäftskontakte zu ausländischen Firmen auf. (XNA, 11.4.83, zit. nach SWB, 15.4.83; XNA, 23.4.83)

-lou-

(39)

Was bedeutet das Arbeitsvertragssystem?

In der Volkszeitung vom 27. März 1983 erschien ein längerer Artikel über das Arbeitsvertragssystem. Im folgenden werden die wichtigsten Teile dieses Artikels wiedergegeben:

Seitdem das Ministerium für Arbeit ein Rundschreiben betreffend die aktive versuchsweise Einführung des Arbeitsvertragssystems herausgegeben hat, haben viele Provinzen, Städte und Autonome Regionen Vorbereitungen getroffen, um Pilotprojekte in Gang zu bringen. Gebiete, in denen das System versuchsweise durchgeführt worden ist, haben Erfahrungen gesammelt und sind dabei, Wege zu finden, das System weiter zu entwickeln. Diese wichtige Reform des Beschäftigungssystems hatte die Aufmerksamkeit aus unterschiedlichen Bereichen erregt, und viele Fragen sind gestellt worden. Ein Reporter befragte eine verantwortliche Person aus dem Arbeitsministerium über die Anwendung des Arbeitsvertragssystems.

Frage: Was bedeutet das Arbeitsvertragssystem?

Antwort: Das Arbeitsvertragssystem bedeutet eine wichtige Reform unseres Beschäftigungssystems. Es ändert das alte System der permanenten Beschäftigung und setzt durch die Unterzeichnung eines Vertrags die Pflichten und Rechte der Arbeiter und der Betriebe fest und kombiniert die Verantwortlichkeiten mit den Rechten und Interessen. Es handelt sich um ein neues Beschäftigungssystem, welches das Arbeitsvertragssystem mit dem System der wirtschaftlichen Verantwortlichkeit kombiniert. Beim Abschluß der Arbeitsverträge ist es nötig, die relevanten Politiken, Gesetze und Vorschriften des Staates zu beachten und an dem Prinzip der Gleichheit und des gegenseitigen Nutzens festzuhalten; des Weiteren soll das Prinzip der Erreichung von Einstimmigkeit durch Beratung befolgt werden. Der Vertrag soll im allgemeinen enthalten: Produktionsaufgaben, Laufzeit des Vertrags, Bezahlung, Arbeitsschutz, Versicherungsbedingungen, die Bedingungen, nach denen der Vertrag aufgelöst werden kann, die Sanktionen für die Verletzung der Vertragsbedingungen sowie andere Rechte und Verpflichtungen der unterzeichnenden Parteien. Um diejenigen Arbeiter, die nach dem Arbeitsvertrag arbeiten, von den permanenten Arbeitern zu unterscheiden, können wir die ersteren Kontraktarbeiter nennen. Die Kontraktarbeiter müssen entsprechend den Arbeitsplänen des Staates beschäftigt werden. Der soziale und politische Status der Kontraktarbeiter ist genau der gleiche wie derjenige der permanenten Arbeiter.

Frage: Warum praktizieren wir das Arbeitsvertragssystem?

Antwort: Wir müssen ausgehen vom Beschäftigungssystem, welches gegenwärtig in unserem Lande in Kraft ist. Wir alle wissen, daß mit dem permanenten Beschäftigungssystem Nachteile verbunden sind, die wir mit "eiserne Reisschüssel" und "Essen aus demselben Topf" bezeichnen. Als eine Folge dessen können wir zwar Menschen einstellen, aber sie nicht entlassen. Was die Verteilung angeht, so können wir den Menschen zwar mehr geben, aber nicht weniger. Viel zu arbeiten ist genauso gut wie wenig zu arbeiten; technisch besser ausgebildet zu sein ist das gleiche wie technisch weniger ausgebildet zu sein. Einige Leute haben keine Gewissensbisse, obgleich sie "aus demselben großen Topf essen",

und dies auf Kosten des Betriebes und des Staates, ihre Arbeit nicht ordentlich verrichten, wenig leisten, doch die Früchte der Arbeit anderer genießen. Objektiv gesprochen werden die Fortgeschrittenen entmutigt, während die Rückständigen unterstützt werden. Einige Leute betrachten den "eisernen Reistopf" und das "Essen aus demselben großen Topf" als die "Überlegenheit des Sozialismus". Dies ist ein Irrtum. Das sozialistische System stellt sicher, daß für jedermann gesorgt ist unter der Bedingung, daß jeder sein Bestes bei der Arbeit gibt. Es handelt sich absolut nicht um ein System, welches für faule Menschen sorgt. Das sozialistische System ist ein fortgeschrittenes System, das schnell die Produktivkräfte entwickeln, die Arbeitsproduktivität fördern und die wirtschaftlichen Erfolge verbessern kann. Das System des "eisernen Reistopfes" hindert uns daran, den Enthusiasmus der Arbeiter anzufachen sowie Wissenschaft und Technologie und die Entwicklung der Produktivkräfte voranzubringen. Deshalb haben wir keine andere Wahl, als die alten Schwachstellen des gegenwärtigen Beschäftigungssystems zu beseitigen. Andernfalls werden sie die Vier Modernisierungen behindern. Das Arbeitsvertragssystem praktiziert eine Verbindung von Verantwortlichkeiten, Rechten und Vergünstigungen. Der wichtigste Faktor sind die Verantwortlichkeiten. Die Rechte und Vorteile werden entsprechend den Verantwortlichkeiten festgesetzt. Auf diese Weise kann das Prinzip "Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Arbeit" voll angewendet werden. Menschen, die hart arbeiten, erhalten mehr und Menschen, die weniger arbeiten, erhalten weniger; Leute, die überhaupt nicht arbeiten, erhalten nichts. Des weiteren ermöglicht es das Arbeitsvertragssystem, daß die Betriebe die Menschen entsprechend den Notwendigkeiten der Produktion auswählen und beschäftigen. In einem gewissen Ausmaß wird die Arbeitskraft angepaßt, und die einzelnen können innerhalb gewisser Grenzen ihre eigene Beschäftigung auswählen. Das System erleichtert die rationale Bereitstellung, Verwendung und Fluktuation gesellschaftlicher Arbeitskraft und hilft den Menschen, ihre Fähigkeiten voll einzusetzen. Nach den vorläufigen Resultaten in den Gebieten, wo das System versuchsweise durchgeführt worden ist, zu urteilen, haben die Vertragsarbeiter eine bessere Einstellung zu ihrer Arbeit, eine bessere Arbeitsdisziplin und eine bessere Arbeitseffizienz. Im Zuge der graduellen Auswei-

zung der Reformen wird die aktive Rolle, die das Arbeitsvertragssystem spielt, besser ins Spiel kommen.

Frage: Was ist der Unterschied zwischen dem Arbeitsvertragssystem und der Lohnarbeit?

Antwort: Das Arbeitsvertragssystem unter sozialistischen Bedingungen unterscheidet sich wesentlich von der Lohnarbeit nach kapitalistischen Bedingungen. Die Art der Arbeit wird durch das Eigentum bestimmt bzw. die Eigentumsrelationen der Produktionsmittel. Das kapitalistische System der Lohnarbeit ist das Produkt des bourgeoisen Systems des Privateigentums an den Produktionsmitteln. In China, wo die Wirtschaft durch das sozialistische System des öffentlichen Eigentums an den Produktionsmitteln charakterisiert und das Ausbeutungssystem abgeschafft ist, ist die Arbeitskraft nicht mehr länger eine Ware. Deswegen ist das Lohnarbeitssystem abgeschafft...

Frage: Was ist der Unterschied zwischen Vertragsarbeitern und Gelegenheitsarbeitern?

Antwort: Vertragsarbeiter sind Arbeiter, die formal durch den Abschluß von Verträgen innerhalb der Grenzen der staatlichen Arbeitspläne beschäftigt werden. Das System kann angewendet werden in Einheiten, die dem ganzen Volk gehören, und Kollektiveinheiten oberhalb der Ebene der Präfektur und der Kreise sowie bei normaler Arbeit oder auch technologischer Arbeit. Arbeiter, die in der normalen Produktion beschäftigt sind, oder Arbeiter, die langfristige entsprechend den Notwendigkeiten des Arbeitsplatzes beschäftigt sind, können langfristige oder kurzfristige Verträge abschließen (beispielsweise drei bis fünf Jahre). Wenn der Vertrag ausläuft, können die Betroffenen den Vertrag erneuern, vorausgesetzt, daß sie noch benötigt werden und willens sind, zu arbeiten. Es soll festgesetzt werden, daß die Vertragsarbeiter die Vorteile der Sozialversicherung genießen und daß es Arbeitsvermittlungsgesellschaften gibt, die dafür sorgen, daß den Arbeitern die Subsistenzmittel zugewiesen werden, falls sie krank, verletzt, behindert oder alt sind. Das Arbeitsvertragssystem erleichtert die rationale Fluktuation der Arbeitskraft in einem gewissen Ausmaß; es kann weiter eine relative Stabilität der Arbeiterkontingente durch wirtschaftliche Mittel aufrechterhalten. Des weiteren sollte darauf geachtet werden, daß die Mehrheit der Ver-

tragsarbeiter eine lange Zeit in derselben Arbeitseinheit bleiben. Zukünftig sollte es keine Mobilität der Arbeitskraft durch Fluktuationen in der Produktion geben; wenige Menschen sollten wegen ihrer schlechten Einstellung zur Arbeit oder wegen ernsthafter Verletzung der Disziplin entlassen werden. Dies alles unterscheidet das Arbeitsvertragssystem vom System der Gelegenheitsarbeit der Vergangenheit.

Frage: Gibt es irgendeine Vorschrift, die die politische und ökonomische Behandlung der Vertragsarbeiter vorschreibt?

Antwort: Vertragsarbeiter sind Teil der Arbeiterklasse und Herren der Betriebe. Mit der Entwicklung des Arbeitsvertragssystems wird ihr Anteil an der Arbeiterklasse graduell zunehmen, und sie werden den größten Teil ausmachen. Natürlich soll ihnen die gleiche Behandlung zuteil werden wie den permanenten Arbeitern. Sie sollen zur Jugendliga und zu den Gewerkschaften zugelassen werden; ihnen soll eine politische Erziehung und eine technische Ausbildung zuteil werden. Bei der Vergabe der Löhne, der sozialen Leistungen und anderer Vorteile sollten wir nicht starr die Methode des "Essens aus demselben großen Topf" nach dem ständigen Beschäftigungssystem kopieren, sondern angemessene Reformen in dem System durchführen. Die allgemeine Direktive geht dahin, das Prinzip der Verteilung entsprechend der Arbeit umfassender durchzuführen. Unter denselben Bedingungen sollen den Vertragsarbeitern höhere Löhne gegeben werden als den ständigen Arbeitern, wenn die Vertragsarbeiter härter arbeiten und größere Beiträge leisten als die ständigen Arbeiter. Die Flexibilität beim Lohnsystem ist zulässig. Das System, unterschiedliche Löhne an Leute zu vergeben, die unterschiedliche Posten bekleiden, sowie das System der flexiblen Preise und andere Lohnsysteme, die in Übereinstimmung mit dem Prinzip der Verteilung entsprechend der Arbeit sind, können durchgeführt werden. Die Vertragsarbeiter sollen die Vorzüge der Sozialversicherung genießen. Es ist ebenso notwendig, ihren Lebensumständen einschließlich der Wohnungsprobleme die rechte Aufmerksamkeit zu schenken. Kurz, wenn die oben genannten Probleme zufriedenstellend gelöst sind, können die Betriebe ihre Arbeitseffizienz erhöhen sowie die wirtschaftlichen Ergebnisse verbessern. Dies nützt auch den Vertragsarbeitern. Die Ansicht, daß die Vertragsar-

beiter nicht so gut seien wie die permanenten Arbeiter, ist ein Mißverständnis.

Frage: Wie soll das Arbeitsvertragssystem künftig gefördert werden?

Antwort: Bei der Reformierung des Beschäftigungssystems und der Förderung des Arbeitsvertragssystems ist es nötig, von der Realität auszugehen und die Reformen in einer ordentlichen und entschlossenen Weise durchzuführen. Was nun das ganze Land betrifft, so sind wir beim Arbeitsvertragssystem immer noch im Stadium der Pilotprojekte. Dennoch zeigt sich anhand der Wirkungen, die in Pilotprojekten einiger Einheiten erzielt worden sind, die Überlegenheit des Systems. Bei der Förderung dieses Systems fehlt uns zunächst die Erfahrung. Deshalb ist es unvermeidlich, daß es Rückschläge geben wird. Doch die Richtung ist korrekt, wir sollten weitermachen. Nach den vorläufigen Plänen sind die nächsten Schritte wie folgt: Innerhalb einer gewissen Übergangsperiode werden sowohl das neue System mit dem neuen Typ von Arbeitern als auch das alte System mit dem alten Typ von Arbeitern praktiziert. Nach Durchführung verschiedener Reformschritte sollen schließlich alle Arbeiter das Arbeitsvertragssystem praktizieren. Wir hoffen, daß während des Jahres 1983 alle Gebiete und Einheiten, die das Arbeitsvertragssystem probeweise durchgeführt haben, die Reformen beschleunigen und ausweiten werden, insbesondere die Reform der Löhne, der Vergünstigungen und der Sozialversicherung. Des Weiteren wird den Provinzen, Städten und Autonomen Regionen, die bis jetzt noch nicht das System versuchsweise durchgeführt haben, empfohlen, einen oder zwei Kreise bzw. Städte auszuwählen, um Pilotprojekte zu beginnen und Erfahrungen zu sammeln. Sie sollten nach und nach den Anwendungsbereich des Systems ausweiten, indem sie das System zunächst an wenigen Orten anwenden und dann im gesamten Gebiet. Ferner ist es nötig, die Formulierungen des Arbeitsvertragsrechts auf der Basis einer Zusammenfassung der Erfahrungen zu studieren, um die reibungslose Durchsetzung des Arbeitsvertragssystems zu garantieren. (RMRB, 27.3.83, zit. nach SWB, 6.4.83)

-lou-

(40)

Shoudu-Stahlkombinat unter dem Verantwortlichkeitssystem

Das Shoudu-Eisen- und Stahlkom-

binat in Beijing gilt als einer der Industriegiganten, die nach Einführung des Verantwortlichkeitssystems gute Fortschritte gemacht haben. Es folgen Auszüge eines Berichtes über das Stahlwerk.

Das Stahlkombinat beschäftigt mehr als 70.000 Arbeiter und produziert jährlich 3 Mio.t Eisen, 1,5 Mio.t Stahl und 1 Mio.t Stahlprodukte. Die wichtigsten Produktionsanlagen befinden sich am Fuße des Shijing in den westlichen Vororten Beijings. Das 64 Jahre alte Unternehmen ist seit 1979 durch Betriebsleitungsreformen und eine größere Entscheidungsautonomie umgestaltet worden. In jedem der vergangenen vier Jahre stiegen die Gewinne um durchschnittlich 20%. Die Leistungen des Werkes überschritten jene anderer Unternehmen bei 32 der 55 wichtigsten ökonomischen Kennziffern; bei 6 ökonomischen Kennziffern wurden internationale Standards erreicht. Aufgrund der dem Werk 1979 vom Staat zugestandenen größeren Entscheidungsautonomie kann es nun einen größeren Anteil der eigenen Gewinne verwenden. Zwischen 1979 und 1982 verwendete das Werk 189,78 Mio.Yuan für eigene Zwecke, das waren 15,92% des Nettogewinns. Diese Fonds sind dazu benutzt worden, viele technische Änderungen durchzuführen, die kollektiven Wohlfahrtsdienste zu entwickeln sowie Boni an die Arbeiter und Angestellten zu zahlen.

Ogleich manche Fonds nun direkt vom Unternehmen kontrolliert werden, bedeutet dies nicht, daß die an den Staat abgeführten Mittel sich vermindert hätten. Zwischen 1975 und 1978 erhielt der Staat vom Werk 224 Mio.Yuan als Nettoleistung. Zwischen 1979 und 1982 wurde eine Summe von 891 Mio.Yuan netto an den Staat abgeführt. Nach Aussagen des Betriebsleiters Zhou Guanwu müsse sich das Unternehmen der ökonomischen Verpflichtungen an den Staat bewußt sein und den Interessen des Staates den ersten Platz einräumen. Das Unternehmen müsse die Erfüllung des Staatsplans gewährleisten und die Bedürfnisse der Gesellschaft befriedigen. Trotz höherer Nettoabführungen an den Staat habe Shoudu in den letzten Jahren auch die Fonds für das Unternehmen erhöhen können sowie gleichzeitig das Einkommen der Arbeiter und Angestellten. So stiegen z.B. 1981 im Vergleich zum Vorjahr die an den Staat überwiesenen Gewinne der Gesellschaft um 9,4%, die eigenen Fonds der Gesellschaft stiegen um 8,1%, während die an die Arbeiter

gezahlten Boni um 2,88% stiegen. Der Staat weist dem Unternehmen nun keine Fonds mehr zu. Die gesamten Ausgaben des Unternehmens werden nun durch die zurückgehaltenen Gewinne bestritten. Das neue System hat sich für das Unternehmen als sehr vorteilhaft erwiesen. Das Unternehmen hat sich nun ein Ziel gesetzt, das für eine Anzahl von Jahren nicht verändert wird. Es ist nun in der Lage, Pläne für die eigene zukünftige Entwicklung zu entwerfen.

Wie werden nun Entscheidungen innerhalb des Betriebes getroffen? Jede Arbeitseinheit oder jeder einzelne Arbeiter übernimmt nun die präzise definierte Verantwortlichkeit für bestimmte Aufgaben. Das System spezifiziert auch die Höhe der Boni für die Übererfüllung der Aufgaben. Kader und Arbeiter arbeiten eng zusammen mit dem Ziel, nicht nur die wirtschaftlichen Ergebnisse ihrer eigenen Einheit zu verbessern, sondern auch das wirtschaftliche Ergebnis des gesamten Werkes. (BRe, 11.4.83, zit. nach SWB, 21.4.83)

-lou-

(41)

Die wirtschaftliche Lage der Provinz Guangdong

Auf der 11.Sitzung des VI.Volkungskongresses der Provinz Guangdong erstattete der Gouverneur der Provinz, Liu Tianfu, einen Arbeitsbericht über die Lage der Provinz Guangdong, insbesondere über die Wandlungen, die sich seit 1978 ergeben haben. Im folgenden werden die wichtigsten Punkte des Arbeitsberichts wiedergegeben:

1. Seit 1978 hat sich die Wirtschaftsentwicklung Guangdongs zum Guten gewendet, während die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung in den 14 Jahren vor 1978 unter dem Durchschnitt des Landes geblieben war. Der kombinierte Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft stieg jährlich durchschnittlich um 8,5%. Der Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft stieg jährlich um 8,2%, während der Bruttoproduktionswert der Industrie um 8,6% stieg. Beide Werte liegen über den Durchschnittszahlen des Landes in der gleichen Periode.

2. Die ernstesten Disproportionen, die in der Wirtschaft der Provinz aufgetreten waren, konnten durch die in den letzten vier Jahren durchgeführten Readjustierungen beseitigt werden. Der Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft stieg um mehr als 4,63 Mrd.Yuan in den letzten vier Jahren. 1982

betrug der Anteil der Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Nebenerwerbsindustrie und der Fischerei 44% des gesamten landwirtschaftlichen Outputs, 1978 waren dies 37,8%. Das Gesamteinkommen der von den ländlichen Kommunen, Produktionsbrigaden und Produktionsgruppen betriebenen Unternehmen hat sich verdoppelt. Der Bruttoproduktionswert der Industrie stieg um mehr als 7,66 Mrd.Yuan in den letzten vier Jahren. I.J. 1982 betrug der Anteil der Leichtindustrie 64,6%, 1978 waren dies nur 57,5%. Während die Entwicklung der Leichtindustrie sich beschleunigt hat, gab es eine stetige Wachstumsrate bei der Schwerindustrie.

3. In den letzten vier Jahren haben sich die außenwirtschaftlichen Beziehungen und der Außenhandel im Sinne der Readjustierung entwickelt. In der genannten Periode stieg der Gesamtwert des Außenhandels der Provinz um 100%. Seit 1978 wurden mehr als 21.000 Kooperationsverträge mit ausländischen Investoren abgeschlossen; die Einnahmen betragen mehr als 800 Mio.US\$. In der Provinz sind nun 330.000 Menschen damit beschäftigt, Materialien für ausländische Firmen weiterzuverarbeiten bzw. zu montieren. In den letzten vier Jahren hat die Provinz mehr als 350 Mio. US\$ für die Lohnveredlung von ausländischen Firmen erhalten. Die Summe der ausländischen Fonds, die im Kompensationshandel, in Gemeinschaftsunternehmen und Joint Ventures genutzt wurde, betrug 620 Mio.US\$. Der Wert der in Zusammenarbeit mit ausländischen Firmen importierten Anlagen betrug 400 Mio.US\$.

4. Beachtliche Leistungen sind erzielt worden im Zusammenhang mit der Errichtung von Sonderwirtschaftszonen auf Versuchsbasis. In der Sonderwirtschaftszone Shenzhen wurden mehr als 730 Mio.Yuan investiert. Gegenüber 1981 stieg der kombinierte Bruttoproduktionswert von Landwirtschaft und Industrie in Shenzhen um 32%; im gleichen Zeitraum stiegen die Finanzeinnahmen um 25%.

5. Einnahmen und Ausgaben sind im wesentlichen ausgeglichen. Die Einnahmen der Provinz stiegen während der letzten vier Jahre um durchschnittlich 7,6% pro Jahr. Die vom Staat festgesetzte Finanzquote wurde überschritten; die Provinz gab dem Staat Darlehen und kaufte Bonds im Werte von über 700 Mio.Yuan.

6. Die Einzelhandelsumsätze im Bereich der Konsumgüter sind in

den letzten vier Jahren jährlich durchschnittlich um 18,1% gestiegen. Verglichen mit 1978 stiegen die jährlichen Barlöhne der Arbeiter (einschl. Boni und Unterstützungszahlung) um 15% i.J. 1982; das Nettoeinkommen der Bauern stieg um mehr als 90%. In den letzten vier Jahren wurden 1.704.000 Arbeitsplätze in städtischen und ländlichen Gebieten geschaffen; die neugeschaffene Wohnfläche betrug 20,82 Mio.qm, und die Spareinlagen nahmen um 4,32 Mrd.Yuan zu. (Xinhua, 3.4.83, zit. nach SWB, 8.4.83)

-lou-

(42)

Shanghaier Bauern erhalten Pensionen

Nach Mitteilung des Landwirtschaftlichen Komitees der Stadt Shanghai erhalten nun zwei Drittel der älteren Bauern in den Vorstädten von Shanghai Pensionen. Eine kürzlich vorgenommene Untersuchung zeigt, daß 21.000 Produktionsgruppen, das sind 71% der insgesamt in den Vorstädten arbeitenden Produktionsgruppen, Altersruhegelder zahlen. Im Durchschnitt erhielt jeder Pensionär im letzten Jahr 113 Yuan. Die Zahl der Rentner beträgt 240.000, das waren 25% mehr als vor sechs Monaten. Die meisten Rentner leben bei ihren Kindern. In den letzten Jahren expandierten die landwirtschaftliche Produktion und die Nebenerwerbsindustrien in den Vororten von Shanghai rapide. Das durchschnittliche Einkommen der Bauern betrug 430 Yuan pro Kopf i.J. 1982 und war damit das höchste in China. Auch die Akkumulationsfonds der Kollektive sind angewachsen. (XNA, 29.3.83, zit. nach SWB, 4.4.83)

-lou-

(43)

Shanghai hilft Binnenprovinzen

Shanghai wird mehr Textilexperten nach Yunnan, Guangxi, Gansu, Guizhou und in andere entlegene Gebiete oder Minoritätengebiete senden. Dies ist Teil eines regionalen Zusammenarbeitsprogramms, nach dem die wirtschaftlich entwickelten Küstengebieten den weniger entwickelten Gebieten und Minoritätengebieten helfen sollen. Die Experten aus Shanghai werden Textil-, Wirkwaren- und Seidenfabriken technische Hilfe geben. Außerdem werden die Experten Vorträge halten und Facharbeiter sowie Betriebsführungspersonal ausbilden. Die Arbeitsproduktivität in Shanghais Textilindustrie ist zweimal so hoch wie im nationalen Durchschnitt. Nach Aussagen der Stadtregierung von Shanghai sandte die Stadt zwischen 1979 und 1982 2.100

Techniker und Betriebsleiter in 158 Fabriken in zwölf Provinzen.

Nach einer kürzlich in Lanzhou stattgefundenen Konferenz über regionale Zusammenarbeit haben mehr als zwanzig wirtschaftlich entwickelte Provinzen und Städte Kooperationsbeziehungen wirtschaftlicher und technischer Art mit Xinjiang, Gansu, Ningxia, Qinghai und Shaanxi aufgenommen. Es handelt sich insgesamt um 500 Zusammenarbeitsprojekte, darunter 63 Joint Ventures und mehr als 400 Projekte des Techniktransfers und der Forschung. Mehrere hundert Fabriken in Nordwestchina arbeiten im Rahmen eines Partnerschaftsprogramms mit ihren Counterparts in Küstengegenden zusammen; die Zusammenarbeit bezieht sich auf den Austausch von Technologie, die Ausbildung von Personal und die Lieferung von Materialien. Die Projekte beziehen sich auf die folgenden Bereiche: Industrie, Landwirtschaft, Viehzucht, Handel, Ausbildung, Medizin und wissenschaftliche Forschung. In den letzten drei Jahren haben die wirtschaftlich entwickelten Provinzen und Städte 2.700 Techniker für die Provinzen Shaanxi, Ningxia, Qinghai und Xinjiang ausgebildet. Sie haben ebenso Experten entsandt, um den Betrieben bei der Umstellung zu helfen und die Kenntnisse der Betriebsleitungen zu verbessern. (XNA, 19.4.83)

-lou-

(44)

Chinesische Bauern haben mehr Sparguthaben

Die Depositen der chinesischen Bauern betragen Ende letzten Jahres 84 Mrd.Yuan, das waren 1,3mal mehr als i.J. 1978, als China damit begann, die neuen Wirtschaftspolitik in den ländlichen Gebieten durchzuführen. Laut einer Mitteilung der Landwirtschaftsbank von China stammten von den Gesamtdепositen 28,2 Mrd.Yuan von Einzelbauern; 27 Mrd.Yuan waren Bargeld, während 18,9 Mrd.Yuan Depositen auf kollektiven Sparkonten der Produktionsbrigaden und Produktionsgruppen waren. Die Umlauffonds in den ländlichen Kollektivunternehmen machten über 10 Mrd.Yuan aus. 1981 machten die individuellen Bankguthaben 60% der gesamten ländlichen Sparguthaben aus (zum Vergleich 37,6% i.J. 1978).

Zwischen 1979 und 1982 legten nach Angaben der Bank die Bauern weitere 35,4 Mrd.Yuan in Bankguthaben an, während die von der Landwirtschaftsbank und den Kreditkooperativen vergebenen ländlichen Kredite nur

30,9 Mrd.Yuan betrogen. Dies bedeutet einen Überschuß von 4,5 Mrd.Yuan bei den Einlagen. Im Vergleich zu den letzten zwei Dekaden bedeutet dies eine Änderung; damals überschritten die landwirtschaftlichen Kredite die Bankeinlagen. (XNA, 25.4.83)
-lou-

(45) Zahl der privaten Traktoren nimmt zu

Zwischen Januar und März d.J. wurden in China 102.000 kleine Traktoren produziert, das waren 44% mehr als in der Vergleichsperiode 1982. Die Produktion bleibe jedoch immer noch hinter der Nachfrage der Bauern zurück, so teilte die Gesellschaft für die Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen mit. Den Bauernhaushalten gehören nun mehr als eine Million Traktoren; das waren etwa ein Drittel der insgesamt in den Volkskommunen verwendeten Traktoren. Ende 1981 betrug die Zahl der Traktoren im Privatbesitz 400.000. Vor 1979 wurden Traktoren und Lastwagen als große Farmmaschinen angesehen, und es war privaten Haushalten nicht gestattet, sie zu kaufen.

Die neue Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit dem Verantwortlichkeitssystem in der Landwirtschaft. In der Provinz Shandong betrug der gesamte landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert i.J. 1982 mehr als 20 Mrd.Yuan (Vergleich: 10,1 Mrd.Yuan 1978). Die Bauern in dieser Provinz gaben 1982 700 Mio.Yuan für Farmmaschinen aus. In der gesamten Provinz gibt es nun 264.000 Traktoren im Eigentum von Volkskommunen, ihrer Untergliederungen oder von Bauernhaushalten, 70% mehr als i.J. 1978.

In der Provinz Anhui, die bei der Praktizierung des Verantwortlichkeitssystems Pionierarbeit leistete, wurden 1982 an die Bauern 24.600 Traktoren ausgeliefert. Im 1.Quartal d.J. kauften Bauernhaushalte weitere 6.000 Traktoren. Viele Bauern, mit Bargeld in ihren Händen, besuchten die Maschinenfabriken in der Hauptstadt der Provinz, Hefei, fragten nach landwirtschaftlichen Maschinen, wurden jedoch nicht beliefert.

Die Einkommensverbesserungen aufgrund des Verantwortlichkeitssystems in der Landwirtschaft versetzt viele Bauern nun in die Lage, landwirtschaftliche Maschinen zu kaufen. Befreit von Feldarbeit können sie nun Nebenberufstätigkeiten ausüben.

(XNA, 9. und 18.4.83)
-lou-

TAIWAN

(46) Außenhandel und ausländische Investitionen gingen im ersten Quartal 1983 zurück

In den ersten drei Monaten dieses Jahres nahm das Außenhandelsvolumen Taiwans weiter ab. Laut Statistiken der taiwanesischen Zollbehörde betrug es in dem genannten Zeitraum 9.516 Mio.US\$ mit einem Exportüberschuß von 514 Mio.US\$. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres hat es im Warenaustausch mit dem Ausland einen Rückgang von 2,5% oder 246 Mio.US\$ gegeben.

Haupthandelspartner der Insel bleiben nach wie vor die USA und Japan. Während im Warenaustausch mit den USA (3.067 Mio.US\$) Taiwan einen Exportüberschuß von 1.034 Mio.US\$ erzielte, ergab sich ein Importüberschuß von 530 Mio.US\$ aus Japan. Der Handel mit Europa belief sich im ersten Quartal dieses Jahres auf 1.146 Mio.US\$ mit einem Exportüberschuß von 92 Mio.US\$ zugunsten Taiwans. Einen größeren Exportüberschuß von 422 Mio.US\$ hatte Taiwan auch im Handel mit den Nachbarländern in Südostasien (1.149 Mio.US\$). Infolge der Öleinfuhr in großem Maße mußte die Insel im Handel mit Nahost einen hohen Fehlbetrag im Wert von 625 Mio.US\$ hinnehmen. Von den Warenkategorien her gesehen hatten die Industrieprodukte im Wert von 4.613,2 Mio.US\$ einen Anteil von 92,2% am Gesamtexport, die landwirtschaftlich bearbeiteten Produkte (292,5 Mio.US\$) einen Anteil von 5,7% und Agrarprodukte nur einen Anteil von 2,1%. Auf der Einfuhrseite standen Industrierohstoffe mit einem Wert von 3.060,6 Mio.US\$ oder 68% des Gesamtvolumens an erster Stelle, Investitionsanlagen mit einem Wert von 1.087,3 Mio.US\$ oder 24,1% des Gesamtvolumens an zweiter Stelle. Konsumgüter hatten mit 353,1 Mio.US\$ nur einen Anteil von 7,8% an dem Gesamteinfuhrwert (ZYRB, 16.4.83; LHB, 15.4.83; CP, 18.4.83).

Rückläufig sind nun auch die ausländischen Investitionen in Taiwan. In den ersten drei Monaten hat das Wirtschaftsministerium Investitionen aus dem Ausland in einem Gesamtwert von 39.702.000 US\$ genehmigt; dies wies gegenüber dem gleichen Zeitraum des

vorigen Jahres einen Rückgang von 3% auf. 33,59% der genannten Summe oder 13,334 Mio.US\$ wurden in der Elektronikbranche investiert, 15,28% in der Branche der Nichtmetall- und Mineralindustrie und 14,76% in der chemischen Industrie. Bei den Investitionen von Überseechinesen stand Hongkong mit 1.393.000 US\$ an erster Stelle, während die Japaner mit 15.584.000 US\$ die führende Position unter allen ausländischen Investoren hatte (LHB, 5.4.83).

Fast wie ein Widerspruch hierzu ist die Tatsache, daß das Guthaben Taiwans in der internationalen Leistungsbilanz trotz der Flaute seiner Außenwirtschaft ständig gestiegen ist. Zur Zeit verfügt Taiwan über rund 10 Mrd.US\$ Devisenreserve. Nach Angaben des stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralbank der nationalchinesischen Regierung in Taipei, Qian Chun, ist Taiwan unter den Entwicklungsländern das einzige, dessen Devisenreserve über dessen Schulden gegenüber dem Ausland liegt. Taiwans Auslandsschulden betragen zur Zeit, so Qian, rund 6 Mrd.US\$ (ZYRB, 13.4.83).

Ein positiver Trend zeigte sich auch im Fremdenverkehr der Insel. Laut Statistiken des dortigen Fremdenverkehrsamts ist die Zahl der Touristen im ersten Quartal dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres um 3,4% auf 370.000 gestiegen, davon waren 296.000 Ausländer (+3,1%) und 76.000 Überseechinesen (+4,7%) (CP, 16.4.83).
-ni-

(47) Mindestlohn erhöht

Das Exekutiv Yuan (Kabinet) hat am 21. April beschlossen, den Mindestmonatslohn ab Mai von 3.300 NT\$ (40 NT\$ = 1 US\$) auf 5.700 NT\$ zu erhöhen. Danach beträgt der neue Tagesmindestlohn 190 NT\$. Der alternative Vorschlag im Antrag des Innenministeriums, den Mindestmonatslohn auf 6.300 NT\$ anzuheben, wurde nicht akzeptiert, weil man angesichts der noch nicht belebten Konjunktur bei der Verbesserung des Einkommens der Arbeitnehmer der unteren Schicht auch auf die Belastung der Investoren Rücksicht nehmen wollte. Nach den offiziellen Statistiken können rund 250.000 Arbeitnehmer, d.h. 10% der Lohnempfänger, von dem neuen Beschluß der Regierung profitieren. Zwar verdient ein einfacher Arbeiter im allgemeinen bereits über 10.000 NT\$ und sogar ein Lehrling über 6.000 NT\$ im Monat, doch, laut Angabe des